



PRÄSENTATIONSMAPPE

Isabelle RENOU

PLASTISCHE KÜNSTLERIN

Marrakech, MAROC



00 212 6 61 08 64 01



0033 6 25 95 98 10



isabellerenou65@gmail.com

INHALTSVERZEICHNIS

1.	BIOGRAFIE	2
2.	KÜNSTLERISCH ENTWICKLUNG	3
3.	WERKSTATTE	9
4.	AUSSTELLUNGEN	10
5.	GESCHICHTE MEINER COLLECTION	12
6.	AGENDA	14



1. BIOGRAFIE



"Faire de votre passé votre futur"
Aus Ihrem Passt Ihre zukunft ausbilden

Isabelle RENOU



Ich, eine französische professionelle plastische Künstlerin, wurde 1965 in Vierzon geboren.

Nach Absolvierung eines Sprachkurses und Reisen quer durch die Welt, Dank meiner Tätigkeit in der Tourismusbranche, habe ich mich letztendlich in Marrakech niedergelassen, wo ich den Verein „Marrakech Accueil“ ins Leben rief. Dieser sollte meinen ausgewanderten Mitbürgern helfen, sich in Marokko einzuleben.

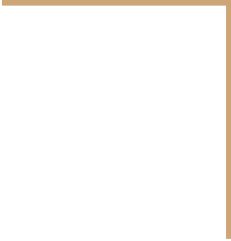
Ich bin Autodidaktin. Dadurch, dass ich meine Landsleute bei ihrer Einrichtung beraten habe, entdeckte ich meine Lust daran, den Charme ihrer Wohnungen zu betonen, indem "recyclage" die Basis bildete.

So hat mich die dekorative Wiederverwertung schrittweise zur Kunst geführt .



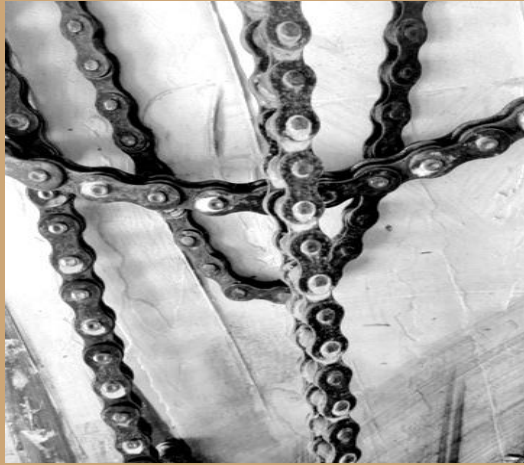


2.KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNG



2-1. TECHNIKEN





COLLAGE:

Um zu erreichen, dass schwere Objekte wie Eisen sowie seine Abwandlungen (Schlüssel, Dosen, Wasserhähne etc.) oder Objekte mit unregelmäßiger Oberfläche (Muscheln, Holz, Wurzeln etc.) auf einer vorwiegend vertikal stehenden und großformatigen Grundfläche haften, ist es notwendig, diese rasch und sicher zu befestigen. So muss ich häufig mehrere unterschiedliche Stoffe für ein und dieselbe Collage verwenden.

BEFESTIGUNG

Zur Befestigung benötige ich spezielle Werkzeuge wie Tacker, Bohrmaschine, Schweißgerät, Hammer, Leiter, Gerüst etc..

MALEREI

Ich liebe Relief und Materie gleichermaßen. Ich schätze ihre Konsistenz, ihre unglaubliche Farbvielfalt und ihr schnelles Trocknen. Das gestattet mir, meine, meist senkrecht stehenden, großformatigen Bilder mit dem notwendigen Abstand zu betrachten, da die Farbschichten jeglicher Stärke nicht verlaufen, sondern dort verbleiben, wo sie aufgetragen wurden. So kann ich, falls notwendig, stets Änderungen vornehmen. Darüber hinaus vermittelt eine mit dem Spachtel aufgetragene dicke Farbschicht meinen Bildern einen Ausdruck von Kraft.





BESCHAFFENHEIT

Für den Untergrund benutze ich Materialien, die ihre plastische Beschaffenheit zum Ausdruck bringen: Sand, Erde, Papier, Pappe, Kitt, Kleister, miteinander verklebte Objekte oder Gewebe; alles ist wertvoll.

GRUNDLAGEN

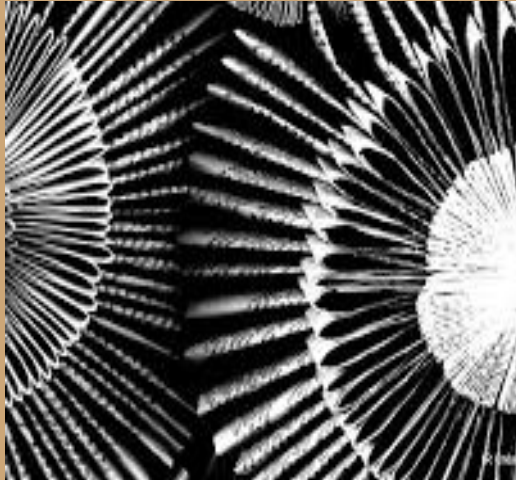
Wegen seiner Robustheit arbeite ich meistens auf Holz (Sperrholz, Spanplatte, Palette). Das ermöglicht einmal die Verwendung schwererer Objekte und ihre notwendigerweise stärkere Befestigung.

RAHMEN

Hierzu verwende ich entweder alte Holzrahmen, oder ich fabriziere eigene mit Hilfe aufgearbeiteter Bretter. Aber auch alte Fensterrahmen oder kleine, miteinander verbundene Objekte können einen solchen bilden. In allen Fällen ist jeder Rahmen einzigartig.

ZUSAMMENSTELLUNG

Für meine Installationen benutze ich jede Art von Verbindung: Kordel, Faden, Draht, Angelschnur, Kabel oder Drahtgitter. Mit ihnen verbinde ich die verwendeten Objekte miteinander.



2.2 MEINE ABSICHTEN :

MEINE ABSICHTEN : ANSPRECHEN, ZUM TRÄUMEN ANREGEN,
ENTZÜCKEN

*„Redonnez une promesse de Beauté à vos lendemains“
(Geben wir die vergangene Schönheit an die Zukunft zurück)*

Christophe SOKAL, Direktor des Museums MACMA in Marrakech

Natürliche Stoffe wie Bambus, Papier, Holz usw. leben und entwickeln sich weiter. Sie altern und legen sich eine Patina zu.

Ganz besonders liebe ich das Spiel mit dem Licht, Transparenz und Landschaften, die abstrakte sowie figürliche Kunst, Popart und Trunkart. Mein Stil jedoch ist eklektisch.

Mit einem sehr ausuferndem Naturell versehen, liebe ich es letztendlich, meine Werke mit Geschichten zu durchweben und dadurch die Kreativität meines Publikums zu stimulieren.

Einige meiner Werke wie Verkettungen oder Büchertrio zeigen sich in einem Miteinander, das zur Suche nach dem Schlüssel einlädt, der den Zugang zu der besonderen Botschaft des Dargestellten ermöglicht.

2.3 MEINE MALEREI IN KÜRZE

Rohe Werkstoffe, natürliche, manchmal kräftige Farben, im Rohzustand bearbeitet.

Ich habe eine Vorliebe für Holz, als ein edler Werkstoff, für Papier wegen seiner Formbarkeit und seiner Geschichte, die es erzählt. Eine Besonderheit meiner Werke sind das Relief, die Dreidimensionalität und das Volumen.

Meine Werke sollen Charakter sowie Persönlichkeit haben und den Geist ansprechen. Wenn ich ein Bild mit einer „Mischtechnik“ erstelle, wie z.B. die „Afrikanerin“ oder das „Nashorn“, benutze ich die Spachteltechnik, was bedeutet, viel Materie in „roher“ Weise in einer einzigen kräftigen Schicht aufzutragen.

2.4 QUELLEN DER INSPIRATION

„Die Kunst ist ein Glückwunsch der Natur“ NOVALIS

Alles um mich herum ist Inspiration. Trotz der Zeit, die vergangen ist, bleibt meine Fähigkeit, in Verzückerung zu geraten, ungebrochen.

Neugierig und immer auf der Suche nach einer Neuigkeit oder einer Entdeckung, kann ich mich für Dinge begeistern, die eine Geschichte haben.

Als Autodidaktin sind meine Quellen eher ethnografisch als rein künstlerisch. Dennoch haben mich bestimmte Künstler und künstlerische Strömungen mehr geprägt als andere, **ARMAN** beispielsweise, der unsere Übersättigung mit Bildern anprangerte, die Abfälle darstellten.

Marcel DUCHAMP mit seiner Fähigkeit, so abstoßende Objekte, wie eine Toilettenschüssel, als erhaben zu gestalten. Ich schätze auch die Art, wie **Andy WARHOL** pop art durch Collagetechnik ausdrückt.

Ich konnte an einem Treffen mit **Yuhsin U CHANG** teilnehmen, einer taiwanesischen Künstlerin, die die Grenzen der Wiederverwertung dermassen erweiterte, indem sie vergängliche Skulpturen schuf, die aus organischen Substanzen, wie Staub, Leinen, Rohwolle oder Knetstoffen, bestanden.

Indien, Schwarzafrika, die einfachen Volksstämme Asiens sowie Ozeaniens

Alle sind sie stolz auf ihre mit Schmuck aus Abfall oder anderweitig verwandelten Objekten ausgefüllten Bräuche. Das hat mich weitgehend zu meiner Kollektion „Matières“ mit Verwendung von Büchern, Ketten, Holz, Kork und Plastik angeregt.

Ihre Gewitztheit verschiebt die Grenzen der Kreativität soweit, bis sie sie in den Rang einer Kunst erhebt. So bewundere ich insbesondere **Wim BOTHA** für seine Art einer ungeschminkten Kunst, das „Unformbare“ zu formen (Papier, Bücher). Alle diese Straßenkünstler arbeiten mit Perlen, Dosen oder Draht, womit sie zeitgenössische Skulpturen erschaffen.

Unter den gängigen Künsten, die mich inspirieren, finden sich die Spachteltechnik sowie die zeitgenössischen Künstler der avant-garde.



3. WERKSTÄTTE

ATELIER PALISSADE “TERRE UND HUMANISMUS”

Ein Ereignis, das junge Menschen zur Wiederverwertung inspiriert hat. Hierbei handelte es sich um den Bau einer Palisade aus Paletten, Korken, Reifen und Farbe für den Verein „Terre et Humanism“, dessen Aufgabe es ist, die Landbevölkerung zu lehren, eine zuverlässige Landwirtschaft auf trockenem Boden zu erreichen



ATELIER MUSÉCOLE (Museum in der Schule)

Werkstatt zur Förderung der Kreativität von französischen Schulkindern. Es wurden Traumfänger aus Fahrradreifen und Papprollen hergestellt.



ATELIER DAR BOUIDAR

Werkstatt zur Förderung der Kreativität von Waisenkindern des Vereins Dar Boudar. Es wurden Körbe aus farbigen Papierrollen gefertigt.





4. AUSSTELLUNGEN

2018

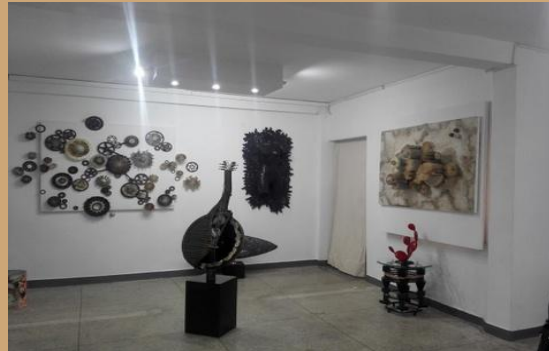
Ständige Ausstellung in der galerie "Design & Co" in Marrakech

Ständige Ausstellung in der galerie "My Art" in Marrakech

Ständige Ausstellung in der galerie "Matisse" in Marrakech



"Le cerveau" und "La géométrie pure" in der galerie "My Art"



"Engrenages" und "la ville" in der galerie "Design & Co"



Mikado in der galerie "Matisse"

2018

Kollektive Ausstellung in die Galerie GH Art et Design in Fes.

Thema : "Beeinflussung der Kunst durch Andalusien in Marokko".

So habe ich ein Kleid aus Papier entworfen, dessen Kragen und Rock einer grazilen andalusischen Tänzerin entspricht.



2018

“Musécole” Ausstellung :

Ausstellung von 4 Werken in der Musécole des Gymnasiums Victor Hugo in Marrakech: „die Afrikanerin“, „die Welt“, „die Stadt“ und „die Milchstrasse“.



2017

Eine eigene Ausstellung im Kulturzentrum „Atlas Golf de Marrakech“.

Unter den Exponaten befanden sich: „Tecla“, ein Fantasiegeschöpf mit Tentakeln, das aus gepressten Getränkedosen besteht, die „Verkettungen“, „der alte Seemann“, „am Strand“, „reine Geometrie“, „das Gehirn“, „das Schaf“, „der chinesische Igel“, „das Kaleidoskop“, „die Ketten“, „das Fräulein“, „die Lichtspiele“ und die Installation „Mikado“. Die Ausstellung, die zunächst nur einen Monat dauern sollte, war dann aber für 4 Monate geöffnet. Sie war gerade bei den jungen Marokkanern erfolgreich, indem sie sie für die Kunst der „recyclage“ sensibilisierte.



2017

Teilnahme an der Residenz der Künstlervereinigung ARKANE in Casablanca.

Es wurde eine Monumentalskulptur hergestellt, die einen Storch darstellt und die später unterhalb der Kasbah d'Aït Ben Haddou, die zum UNESCO-Kulturerbe zählt, aufgestellt wurde.

Dieser 4 m hohe, auf seinem Nest sitzende „rote Storch“ ist ganz aus Plastikflaschen hergestellt, was somit die Wiederverwertung nicht biologisch abbaubarer Objekte bedeutet.



2017

Kollektive Ausstellung „Bellebère“ (Büste einer schönen Berberin) ausgestellt. Diese ist ganz aus Dosen, Kapseln und Papier zusammengesetzt. Das Exponat ist Teil einer Serie, die der Kunst der Berber gewidmet ist und speziell für das Fest des Berberstammes Aït hergestellt wurde.



2017

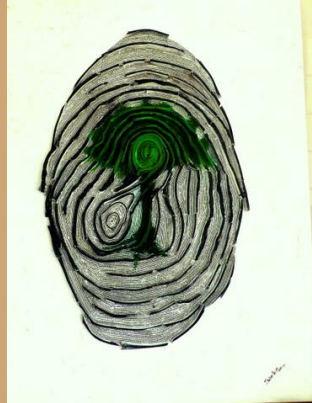
Sammelausstellung im internationalen Kunst- und Kultursalon von Marrakech zum Thema „Dialog der Künste“. Hier ausgestellte Werke: „das Nashorn“ und „die Lebenslinie“.



2016

Teilnahme in der Residenz der Künstlervereinigung ARKANE in Casablanca.

Dabei entstand ein 2,50 m hohes Werk aus Wellpappe, das den Abdruck eines Menschen auf der Erde darstellen soll, und das der Kollektion „Arkane“ „22ste UN-Klimakonferenz“ beigegeben wurde.



2016

Ausstellung „Todo se transforma“ (Alles verändert sich) am Institut „Cervantes“ in Marrakesch. Diese wurde zusammen mit der Künstlerin Rufina Santana für die UN-Klimakonferenz 22 organisiert.

Es handelte sich um zwei sensationelle Installationen: Zwei Kleider, von denen eines ganz aus Papier, das andere ganz aus Plastikflaschen hergestellt waren. Diese, auf der Umwandlung verbrauchter Materialien basierende Sammlung, fügte sich gut in die Überlegungen zum Schutz unserer Umwelt ein, wie das Echo auf die 22ste Umweltkonferenz zeigte.





5.DIE GESCHICHTE MEINER KOLLEKTION “MATIERES”



EIGENE AUSSTELLUNG "MATIERES"

Eine eigene Ausstellung zu organisieren, ist für eine autodidaktische Künstlerin wie mich eine Herausforderung. So etwas stellt einen ersten Schritt zum Erfolg und der Anerkennung seiner Kunst dar, wovon alle Künstler träumen. Um einen Namen für diese Ausstellung zu finden, der die Vielzahl der verwendeten Techniken und die wiederverwerteten Materialien ausdrückt, habe ich mir den Kopf zerbrochen. Indem ich mal mit Eisen, mal mit Holz, mal mit Büchern arbeitete, setzte sich, nach reiflicher Überlegung, „Matières“ als Thema durch.

Mit jedweder Art von Materie zu arbeiten, gestattete mir in der Tat, die Unermesslichkeit an Möglichkeiten aufzuzeigen, verbrauchte Dinge des Alltäglichen wieder zum Glanz zu verhelfen. Nicht abbaubare Abfälle sind eine Plage für unseren Planeten. Die Kunst lässt sie zwar nicht verschwinden, aber durch ihre Wiederverwertung haben wir die Möglichkeit, zu einer besseren Umwelt bei zu tragen, indem wir versuchen, aus Schlechtem etwas Schönes zu kreieren.

„Ihr seht die Dinge und fragt euch; warum? Ich aber träume von Dingen, die es nicht gibt und sage; warum nicht?“. In diesem Sinne liebe ich es, mir die Dinge außerhalb ihrer Bedeutung vorzustellen und sie nicht als bare Münze zu nehmen.

Bernard Shaw



DIE SAMMLUNG

Wie soll ich sie angehen und womit? Wird das halten, nicht zu schwer sein? Alle diese Gedanken kursieren in meinem Kopf.
Und plötzlich „Heureka! Ich hab's!“
Von diesem Augenblick an, nimmt alles an Fahrt auf.

Da ich niemals vorzeichne, muss alles relativ schnell gehen, damit ich die Inspiration nicht verliere. Das geeignete Material zu finden, ist bei weitem das Schwierigste.

Die Senkrechte stellt immer ein Hindernis dar. Es ist in der Tat schwierig, schwere Objekte auf eine senkrechte Fläche zu bringen und genügend Abstand zu haben, um ihre Anordnung zu bestimmen.

Der für eine künstlerische Betrachtung notwendige Abstand ist bei solchen Arbeiten nicht immer möglich.





In meinen Arbeiten „Matières“ war alles herausfordernd. Kein Werk ähnelt einem anderen.

Jedes ist aufs Neue meiner Fantasie entsprungen..

Der Eindruck und die entfesselte Kraft des Bildes breiten sich aus, und seine Magie entfaltet Wirkung.

Die Auswahl der Projekte bestimmte die Verwendung des Materials. Ihre Verschiedenheit und die der verwendeten Materialien könnte glauben machen, dass es sich um eine Ausstellung mehrerer Künstler zum Thema „recyclage“ handelt.

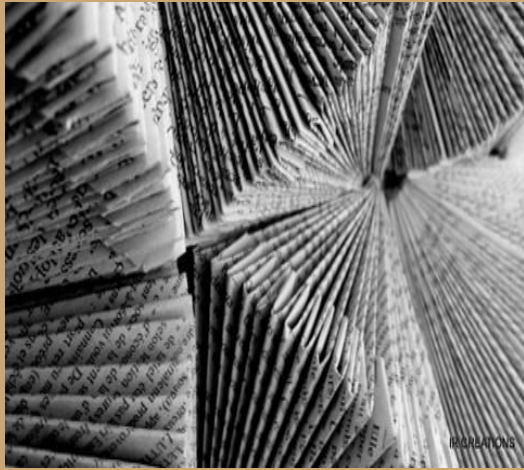
Meine Werke sollen eine unterschwellige Nachricht vermitteln, die darauf abzielt, das öffentliche Bewusstsein gegenüber der Umwelt zu wecken.

„Auch wenn meine Arbeiten, technisch gesehen, auf Materie beruhen, die Leben in meine Bilder bringen, habe ich transparente Materialien und Lichtquellen benutzt, um eine Art Poesie zu schaffen, die Emotionen hervorrufen soll.

Meine Bilder haben stets einen starken symbolischen Charakter, der sich entweder in ihrem Anblick oder der Entschlüsselung ihres Titels offenbart.



6.AGENDA



Zukünftige Ausstellungen

May 2019

Ausstellung „Kunst im Gut“ in Scheyern (Deutschland) im Mai 2019.

Vergangene Ausstellungen

November 2016

« TODO SE TRANSFORMA » Umweltkonferenz 22 in Marrakech

November 2017 bis märz 2018

Ausstellung „Matières“ im Kulturzentrum „Atlas Golf“ in Marrakech.

Dezember 2018

Ausstellung im Rahmen der internationalen Messe für zeitgenössische Kunst in “Agadir Art Fair”



DANK AN ALLE, DIE DABEI MITGEHOLFEN HABEN

Konzept

Jerome bontems /chef de projet digital / Freelance

<http://jaywave.fr>

Redaktion

Serafina Loggia <https://fr.linkedin.com/in/serafinal/it>

Laurence Uso El Glaoui

Übersetzung

Deutsch :Jochem Hoyer

Español : Suzanna Comezaña

Italien : Serafina Loggia www.serafinaloggia-traductions.com/

English : Dominique Legrand



www.anthea-creations.com

